

**Strategische Ziele der Stadt Offenburg –
Kennzahlen zur Zielerreichung****Ziel 4 – THH 04, Wirtschaftsförderung,
Marketing und Liegenschaften:
Weiterentwicklung der wirtschafts- und
arbeitnehmerfreundlichen Rahmenbe-
dingungen am Standort Offenburg****K1: Gewerbeflächenentwicklung**

a) Besiedelte Gewerbeflächen:

2009: 410 ha
2010: 411 ha
2011: 419 ha

b) Verfügbare Gewerbeflächen:

2009: 30 ha
2010: 29 ha
2011: 21 ha

**K2: Anzahl der Betriebsbesuche und
Betriebskontakte**

2009: 528 / 39
2010: 539 / 57
2011: 578 / 56

K3: Anzahl der Unternehmensforen

2009: 3
2010: 3
2011: 3

K5: Zentralitätskennziffer Einzelhandel

2009: 179
2010: 179
2011: 179

K6: Gewerbesteuerentwicklung

2009: 47 Mio. Euro
2010: 81 Mio. Euro
2011: 45 Mio. Euro

**K7: Anzahl der sozialversicherungspflich-
tigen Arbeitsplätze (Stand 30.6.)**

2009: 34.166
2010: 34.896
2011: 35.819

**Ziel 15 - Stärkung der Identifikation
der Bürger und Bürgerinnen mit ihrer Stadt
und Erhöhung der Attraktivität von Offenburg
für Tagestouristinnen und -touristen****K1: Besucherzahlen - Hinweis direkt bei den
nachfolgend aufgeführten Veranstal-
tungen.****K2: Entwicklung/Monitoring**a) Tagestouristen/Durchschnittliche Aufent-
haltungsdauer

2009: 1,6 Tage
2010: 1,6 Tage
2011: 1,5 Tage

b) Übernachtungszahlen (Deutsche/Ausländer)
2009: (135.270 / 34.035)
2010: (131.588 / 34.151)
2011: (132.677 / 36.483)

c) Eventbesucher (siehe K1)

d) Schlafgelegenheiten (Betriebe/Anzahl/
Auslastung)

2009: (19 / 1049 / 38,7%)
2010: (17 / 945 / 41,4%)
2011: (16 / 811 / 46,1%)

e) Zeltplätze am Gifiz (Jugendzeltplatz SFZ
Uffhofen) – keine Angaben

f) Wohnmobilplätze
10 Stück am Gifiz

K3: Einzelhandelsumsatz

2009: 501 Mio. EUR
2010: 540 Mio. EUR
2011: 567 Mio. EUR

**K4: Anzahl der Parkvorgänge in den Park-
häusern der TBO**

2009: 864.438
2010: 869.315
2011: 875.267

Wirtschaftsförderung

Zentrales Ziel der kommunalen Wirtschaftspolitik und -förderung in Offenburg ist es, die Entwicklung der heimischen Wirtschaft durch die Schaffung günstiger Standortrahmenbedingungen bestmöglich zu fördern und damit beizutragen zur

- Schaffung eines wirtschafts- und investitionsfreundlichen Standortklimas
- Sicherung vorhandener und Schaffung neuer Arbeitsplätze
- Sicherung einer ausgewogenen und krisensicheren Wirtschafts-, Branchen- und Betriebsgrößenstruktur
- Sicherung der Gemeindefinanzen.

Dieser Zielsetzung entsprechend verfolgt die Wirtschaftsförderung

- die Ansiedlung neuer Unternehmen
- die Bestandssicherung ansässiger Betriebe
- die Förderung von Existenzgründungen.

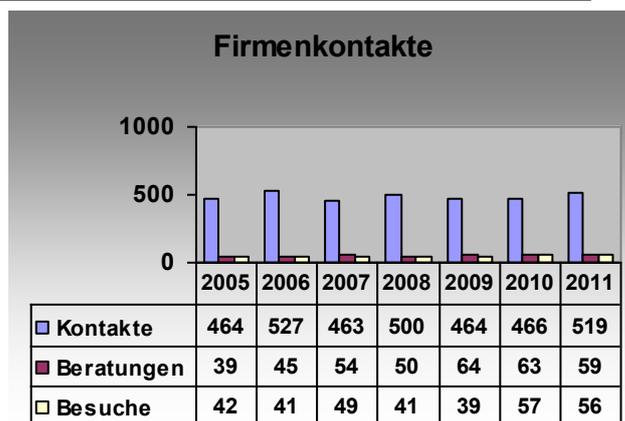
Eindeutige Priorität kommt dabei nicht zuletzt auch vor dem Hintergrund eines rückläufigen Neuansiedlungsvolumens der Bestandspflege zu, für die sich auf der Grundlage eines funktionierenden Informations- und Kommunikationssystems Wirtschaft – Verwaltung

günstige Ansatzpunkte ergeben. Denn die frühzeitige Kenntnis sich abzeichnender Problemlagen bietet der Wirtschaftsförderung die Möglichkeit, betroffene Betriebe bei der Beseitigung standortbedingter Entwicklungsengpässe zu unterstützen. Die Wahrscheinlichkeit von Betriebsabwanderungen kann so verringert werden. Voraussetzung hierfür sind enge Kontakte von Verwaltungsspitze und Wirtschaftsförderung zu den Betrieben vor Ort, die nicht nur dazu beitragen, Probleme frühzeitig erkennen und lösen zu können, sondern langfristig auch ein wirtschaftsfreundliches Standortklima fördern.



Offenburger Wirtschaftsforum/Kontaktpflege, Betriebsbesuche und -beratungen

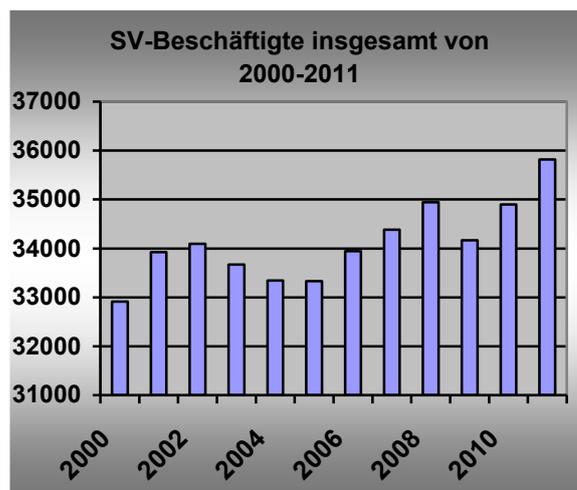
Auf Einladung von Oberbürgermeisterin Edith Schreiner fanden 2011 drei Veranstaltungen des Offenburger Wirtschaftsforums statt. Als Gäste der Firmen Xenterio und HOBART sowie der Hochschule Offenburg nutzten jeweils über 100 Offenburger Unternehmerinnen und Unternehmer die Möglichkeit des intensiven Informations- und Gedankenaustauschs zwischen Wirtschaft und Verwaltung und erhielten die Gelegenheit, einen Blick hinter die Kulissen dieser Unternehmen und Einrichtungen werfen zu können. Neben offiziellen Betriebsbesuchen von Frau OB Schreiner bei EDEKA, tesa, Pfeiffer & May, FGS Fleischerei- & Gastronomie-Service u.a.m. stand die Wirtschaftsförderung 2011 mit zahlreichen Betrieben vor Ort in Kontakt und führte betriebsindividuelle Beratungen durch.



Beschäftigungsentwicklung 2000 - 2011

Der Wirtschaftsstandort Offenburg hat sich im Zuge der konjunkturellen Erholung nach der globalen Wirtschafts- und Finanzkrise von 2008/09 überaus dynamisch entwickelt. Der rezessionsbedingte Beschäftigungsrückgang 2009 konnte in den beiden vergangenen Jahren, in denen nahezu 2.000 zusätzliche Arbeitsplätze in unserer Stadt entstanden sind, mehr als kompensiert werden.

Seit 2009 ist die Zahl der sozialversicherungspflichtig (SV-) Beschäftigten um nahezu 5 %, seit 1999 sogar um 13 % auf heute knapp 36.000 gestiegen – im Vergleich zu 7,3 % Zuwachs in Baden-Württemberg. Mit 35.819 SV-Beschäftigten konnte 2011 ein historischer Beschäftigungs-Höchststand in Offenburg erreicht werden.



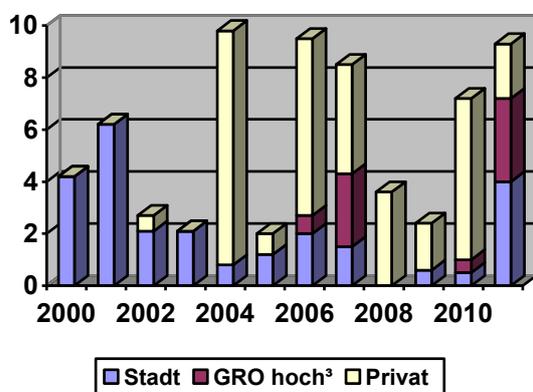
Gewerbeflächenvermarktung 2000 - 2011

Im Zuge der Schaffung günstiger Rahmenbedingungen für die heimische Wirtschaft kommt der Bereitstellung geeigneter Industrie- und Gewerbeflächen eine besondere Bedeutung zu. Ausreichende, gut erschlossene Gewerbegrundstücke verschiedener Größe und

Qualität zu angemessenen Preisen sind eine wichtige Voraussetzung für eine erfolgreiche Wirtschaftsförderung und tragen zur Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen durch die heimischen Betriebe bei.

In Offenburg wurden im Zeitraum 2000 – 2011 insgesamt 67 Hektar Gewerbeflächen für Betriebsansiedlungen, Betriebserweiterungen und Verlagerungen veräußert, davon 25,2 Hektar städtische Grundstücke. Die insgesamt 65 Unternehmen, an die diese Flächen verkauft wurden, haben in diesem Zeitraum ca. 1.030 neue Arbeitsplätze geschaffen; knapp 2.600 bestehende Arbeitsplätze konnten gesichert werden.

**Gewerbeflächenverkäufe
2000 - 2011 in Hektar**



Die Grafik der Gewerbeflächenverkäufe im Zeitraum 2000 – 2011 verdeutlicht einen tendenziellen Anstieg „privater“ Grundstücksverkäufe, bei denen es sich in erster Linie um Konversionsflächen des Bundes (ehem. Kaserne „Am Holderstock“) sowie der Bahn und der Aurelis (ehem. Güterbahnhof) handelt, die mit Blick auf eine an Bedeutung gewinnende Innenentwicklung heute eine wichtige Gewerbeflächenreserve darstellen. Andererseits aber veranschaulicht der Rückgang veräußerter städtischer Gewerbegrundstücke gleichzeitig auch die weitgehende Aufsiedlung der großen Offenburger Industrie- und Gewerbegebiete. Der Umstand, dass 2011 mit 4,0 Hektar soviel städtische Gewerbeflächen wie seit 2002 nicht mehr veräußert werden konnten, ist im wesentlichen dem Erwerb vorgehaltener Optionsflächen durch die Firmen EDEKA und Kratzer zu verdanken. Aktuell stehen einschließlich der Flächen im interkommunalen Gewerbepark hoch³ noch 21 Hektar vollständig erschlossener und sofort bebaubarer Gewerbebauplätze für Betriebsansiedlungen zur Verfügung, von denen 7,5 Hektar als Optionsflächen bzw. verbindliche Reservierungen für künftige Betriebserweiterungen ansässiger Unternehmen vorgemerkt sind.

Veräußerung städtischer Gewerbegrundstücke im Zeitraum 2000 - 2011:

Ansiedlungsart	Fälle	Fläche (ha)	Arbeitsplätze (Stand 2011)	
			neu	gesichert
Neuansiedlungen	5	1,3	40	-
Verlagerungen	17	5,9	45	295
Erweiterungen	23	18,0	745	1.140
Ingesamt	45	25,2	ca. 830	ca. 1.435

Zwischen 2000 – 2011 wurden insgesamt 45 städtische Industrie- und Gewerbegrundstücke mit einer Gesamtfläche von 25,2 Hektar für die Ansiedlung neuer Unternehmen sowie für die Verlagerung und Erweiterung ortsansässiger Betriebe veräußert. Die durchschnittliche Grundstücksgröße lag bei knapp 0,6 Hektar.

Differenziert nach Branchen wurden die meisten Gewerbegrundstücke an Dienstleistungsunternehmen (17 Fälle mit zusammen 5,5 Hektar), (Groß-) Handelsbetriebe (14 Fälle mit zusammen 13,3 Hektar) sowie Industrie- (6 Fälle mit zusammen 3,8 Hektar) und Handwerksbetriebe (5 Fälle mit zusammen 1,2 Hektar) vergeben. Zielgebiete der Neuansiedlungen und Verlagerungen waren in erster Linie die Gewerbegebiete in Waltersweier (9,4 Hektar), Elgersweier (6,7 Hektar) und Rammersweier (1,5 Hektar).

Insgesamt hat die Wirtschaftsförderung damit einen wichtigen Beitrag dazu geleistet, dass die dort angesiedelten Unternehmen bis heute mehr als 1.400 Arbeitsplätze sichern und über 800 neue Beschäftigungsmöglichkeiten schaffen konnten. Im Rahmen der eingangs genannten aktiven Bestandspflege waren es dabei vorrangig ortsansässige Betriebe, denen durch die Bereitstellung geeigneter Gewerbeflächen bei der Beseitigung standortbedingter Nachteile und entwicklungshemmender Flächenengpässe geholfen werden konnte. Damit einher ging eine in der Regel überaus positive Betriebsentwicklung an den neuen Standorten verbunden mit der Schaffung von zusätzlichen Arbeitsplätzen.

Erschließung und Vermarktung Gewerbepark Raum Offenburg – GRO hoch³

Vor dem Hintergrund der sich bereits vor einem Jahrzehnt abzeichnenden sukzessiven Verknappung städtischer

Gewerbeflächenressourcen wurde frühzeitig der interkommunale Gewerbepark hoch³ im Süden des Offenburger Stadtgebiets projektiert, um auch künftig den Anforderungen einer zukunftsorientierten Standort- und Gewerbeflächenvorsorge im Raum Offenburg gerecht werden zu können. Bis Ende 2011 wurden einschließlich des JVA-Neubaus 19,2 Hektar und damit über 50 % der insgesamt 32,8 Hektar erschlossener und baureifer Gesamtfläche im Gewerbepark hoch³ vermarktet. Aktuell stehen noch rund 8,9 Hektar Gewerbeflächen im Teilgebiet Schutterwald und 4,7 Hektar im Teilgebiet Hohberg für Betriebsansiedlungen zur Verfügung. Davon sind ca. 5 Hektar als Optionsflächen bzw. verbindliche Reservierungen für weitere Betriebsansiedlungen und Erweiterungen vorgemerkt.

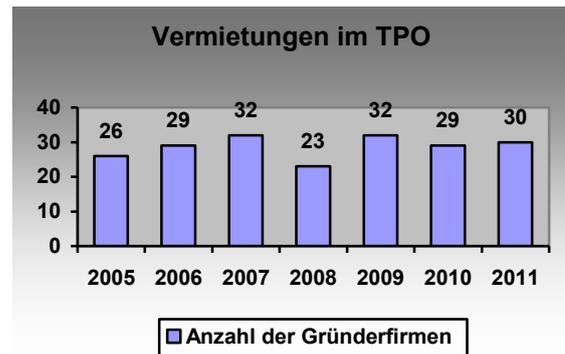
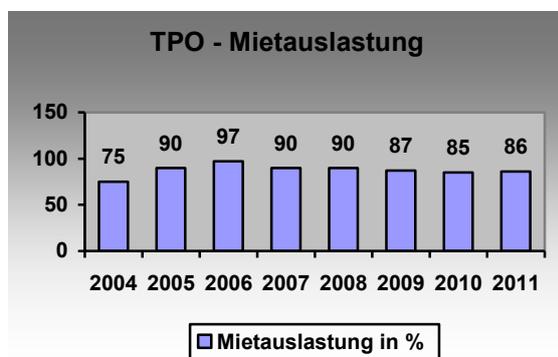
Technologiepark Offenburg (TPO)

Der Technologiepark Offenburg unterstützt Unternehmensgründungen und junge Unternehmen durch Beratung, Kontaktvermittlung, Einbindung in regionale Netzwerke und Vermietung von Räumen.

Für die Beratung steht der Arbeitskreis Starthilfe zur Verfügung, der sich aus ehemaligen Managern zusammensetzt.

Kontakte und Einbindung in regionale Netzwerke werden den Gründern hauptsächlich über das Kuratorium des TPO, die Stadt Offenburg, die WRO und die Hochschule Offenburg ermöglicht.

Die Vermietung der Räumlichkeiten des TPO lag in 2011 bei durchschnittlich 86 % und damit um 1 Prozentpunkt über 2010. Die Zahl der Gründerfirmen lag 2011 bei 30 und damit um 1 über 2010.

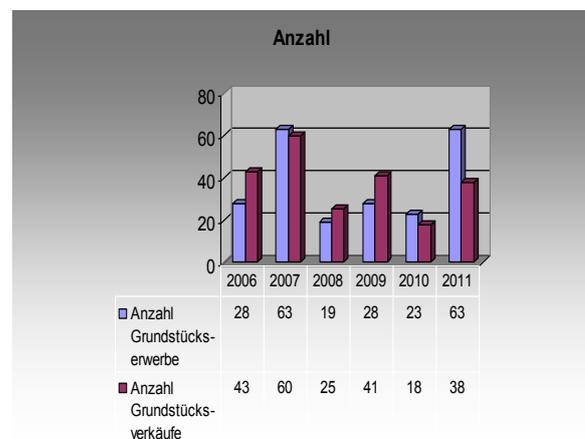


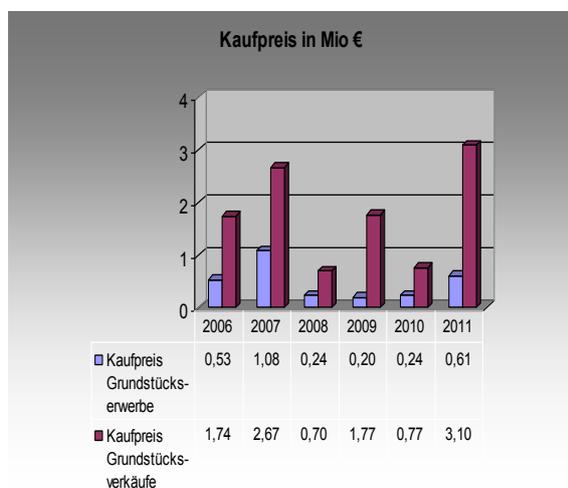
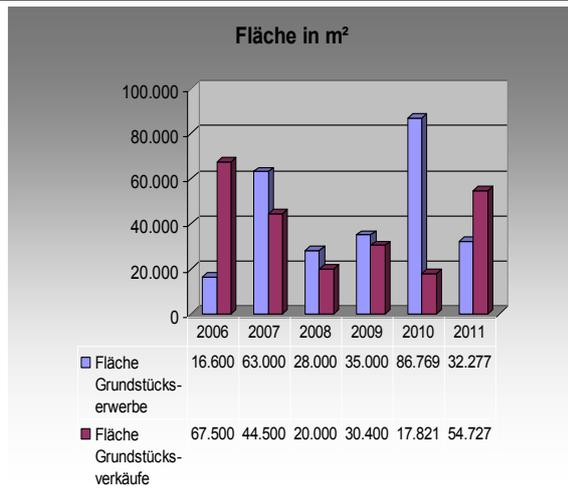
Liegenschaften

Im Jahr 2011 wurden alle 5 städtischen Wohnbauplätze im Bereich Zinnienweg/Südring veräußert. Herauszuhebende Verkäufe waren zudem der Verkauf der letzten städtischen Baugrundstücke südlich des alten Kesselhauses zwischen der Straße „Beim Alten Ausbesserungswerk“ und der „Rammersweier Straße“ an Herrn Christian Funk (Geschäftsführer der Firma tema), der Bauplatzverkauf an die DRK Rettungsdienst Ortenau gGmbH im Bereich der Rammersweierstraße sowie der Verkauf verschiedener Gewerbebauplätze im Gewerbegebiet Waltersweier.

Grunderwerb wurde - neben dem Erwerb landwirtschaftlicher Grundstücke zur Bodenbevorratung - u.a. für die Grenzkorrektur der Georg-Fischer-Straße in Windschlag durchgeführt, damit der amtliche Grenzverlauf des Straßengrundstücks mit dem seit Jahrzehnten gegebenen tatsächlichen Straßenverlauf übereinstimmt.

Insgesamt wird eine Fläche von 540 ha landwirtschaftlich verpachtet.





Steuerungsunterstützung/Controlling/ Strategien zur Stadtentwicklung

Die Planungen zur Ansiedlung eines Einkaufszentrums in der Nördlichen Innenstadt sind weiter fortgeschritten. Die Stabsstelle hat hierbei unter anderem die Planerwerkstatt im Juni 2011 begleitet. Darüber hinaus wurden die Ausschreibung des Teilnahmewettbewerbs vorangetrieben sowie die Gespräche mit den Grundstückseigentümern fortgeführt. Mit dem Übergang von Wolfgang Sandfort, Leiter der Stabsstelle, in die Freistellungsphase der Altersteilzeit, ist die Leitung des Projektes Nördliche Innenstadt von der Stabsstelle 1.2 an das Dezernat II übergegangen.

In der trinationalen Metropolregion Oberrhein spielt das Städtenetz für die Städte des Oberrheinraums eine bedeutende Rolle. Neben Offenburg beteiligen sich daran die Städte Basel, Lörrach, Mulhouse, Colmar, Freiburg, Lahr, Strassbourg, Baden-Baden und Karlsruhe. Schwerpunkt der Zusammenarbeit im Städtenetz lag 2011 auf der Erarbeitung Strategischer Leitlinien, mit denen sich das Städtenetz innerhalb der Metropolregion zu positionieren

und die spezifisch städtischen Herausforderungen zu transportieren sucht. Die Stadtentwicklung vertritt die Stadt Offenburg im Städtenetz auf Arbeitsebene.

In der AG Stadtentwicklung stand unter anderem die städtebauliche Rahmenplanung im Stadtteil Albersbösch im Fokus der Diskussionen. Die AG wird von der Stabsstelle geleitet. Ebenso ist die Stadtentwicklung in ihrer Querschnittsfunktion in die Lenkungsgruppen MehrLiN, Seitenpfaden, Mühlbach, Klimaschutz sowie in die Badkommission eingebunden. Wie in den vergangenen Jahren gehörte auch 2011 die strategische Begleitung des Bahnausbauvorhabens für das 3./4. Gleis zu den Aufgaben der Stabsstelle Stadtentwicklung.

Der demografische Wandel und der allgemeine gesellschaftliche Wandel führen in Offenburg - hier insbesondere in den stärker ländlicher geprägten Ortsteilen - zu Veränderungen, denen es rechtzeitig zu begegnen gilt, um die in ihnen liegenden Chancen nutzen zu können. Hierzu wurde ein Dialog mit allen Ortsvorsteherinnen und Ortsvorstehern geplant, der im Mai 2012 von der Abteilung Stadtentwicklung mit einem ersten Workshop aufgenommen werden wird. Der Prozess wird in Zusammenarbeit mit der Abteilung 9.3 Familie, Jugend, Senioren gesteuert und von dieser Seite fachlich unterstützt.

Zum 31.8.2011 trat der bisherige Stabsstellenleiter, Herr Wolfgang Sandfort, in die Freistellungsphase der Altersteilzeit ein. Am 1.1.2012 wurde die Stelle mit Frau Kirstin Niemann als Abteilungsleiterin neu besetzt.

Stadtmarketing



9. Januar – Der Neujahrsempfang der Stadt Offenburg stand ganz im Zeichen der Bürgerstiftung St. Andreas. Die Stiftung feierte in diesem Jahr ihr 10-jähriges Bestehen und blickte auf erfolg- und segensreiches Wirken zurück. Im Rahmen der Feier wurden die Gründungstifter von Oberbürgermeisterin Edith Schreiner geehrt und die neuen Stiftungsbotschafter vorgestellt. (Ziel 15/K1: 800)

33. Offenburger Narrentag

19. Februar – Der 33. Offenburger Narrentag, mit über 40 Narrenzünften, Musikkapellen und vielen närrischen Kindergruppen aus den Offenburger Schulen, ist ein traditioneller Termin. Das Brauchtum ist auch unter touristischen Gesichtspunkten ein wichtiger Baustein im Veranstaltungskalender (Ziel 15/K1: 15.000)

„Wetten dass...“ auf dem Marktplatz

30. April – Bereits zum sechsten Mal wurde „Wetten, dass ...?“ aus Offenburg live in die Wohnzimmer in Deutschland, Österreich und der Schweiz übertragen. Thomas Gottschalk und seine Co-Moderatorin Michelle Hunziker forderten die Offenburgerinnen und Offenburger zu einer Stadtwette heraus. Es sollte um einen ökologischen Start in die Flitterwochen gehen. Als Wettpatin spornte Speerwurf-Olympionikin Christina Obergföll die Offenburger zu Höchstleistungen an. Weit mehr als die geforderten 300 Offenburger erschienen mit dem Fahrrad und einer „Just-married-Dosenkette“ im Hochzeitsoutfit auf dem Marktplatz. Somit war die Wette gewonnen und Offenburg wurde mit einer Ausstrahlungsquote der Sendung von ca. 25 % d. h. um die 8 Millionen Zuschauer, wieder ein Stück berühmter. Das war eine gelungene Marketingaktion. (Ziel 15/K1: 1.300)

Wochenmarkt – „Treffpunkt für Genießer“

7. Mai – drittes Wochenmarktfest bis 17 Uhr.



Zum 30 jährigen Jubiläum von Karlheinz Böhm's Stiftung „Menschen für Menschen“ engagierte sich Offenburg – parallel zum Wochenmarktfest - erneut mit der Teilnahme an der ausgeschriebenen Stadtwette. Bei der Aktion 2011 galt es von jedem dritten Offenburger/in einen Euro als Spende zu erhalten. OB Edith Schreiner wettete, dass mindestens jede/r dritte Einwohner/in unserer Stadt einen Euro spendet, also mussten 19.374 € zusammenkommen um die Wette zu gewinnen. Die Aktion in Offenburg übertraf alle Erwartungen und unsere Stadt stand in der öffentlichen Spendentabelle der beteiligten Städte regelmäßig an der Spitze. Am Schluss hieß es „Wette gewonnen“ – Offenburg landete auf Platz 5 unter 24 teilnehmenden Städten und mit 42.761 € wurde die vorgegebene Wettsumme von 19.374 € weit übertroffen. Allein schon mit einer der bundesweit spektakulärsten Aktionen, einem „Firmen-Speerwurf-Wettkampf“ wurden über 20.000 € eingespielt. Unter Anleitung von Olympionikin Christina Obergföll traten weit über 100 Mitarbeiter/innen aus Offenburger Firmen mit großer Begeisterung zum Wettkampf im Bürgerpark an und pro geworfenen Meter wurde großzügig gespendet. Am 1. Dezember 2011 löste Karlheinz Böhm die Wettschuld ein und gastierte mit dem Theaterprojekt „Der stille Revolutionär“ im Salmen. (Ziel 15/K1: 10.000)

Fußball-Frauen-Weltmeisterschaft



26. Juni bis 17. Juli – Partystimmung beim Public Viewing auf dem Marktplatz. Die deutsche Damenmannschaft gab alles. Leider hat es nicht bis zum Schluss ausgereicht. Für die zahlreichen Fußballfans war jedes übertragene Spiel dennoch ein tolles Erlebnis. (Ziel 15/K1: 6.000).

Längste Kaffee-Tafel Deutschlands



3. August - Längste Kaffeetafel Deutschland. Der Eintrag ins „Guinnessbuch der Rekorde“ hat zwar nicht geklappt, trotzdem war die Gemeinschaftsaktion mit Armbrusters Back-Shop, Schutterwald ein Riesenspektakel mit großem Erfolg. Am 3. August 2011 nahmen an der über 1250 Meter langen Kaffeetafel, die sich vom Lindenplatz, über die Steinstraße Fischmarkt, Hauptstraße bis zur Wasserstraße hinzog, über 6.000 Menschen Platz. Die Fa. Armbruster Backshop GmbH, Schutterwald stiftete über 600 Liter Kaffee und über 6.000 Stück Kuchen – ein großzügiges Geschenk zum 25-jährigen Firmenjubiläum. Die Jugendlichen der Organisation „Teenstreet“ übernahmen die Verteilung und innerhalb kürzester Zeit waren die begeisterten Gäste versorgt. Die längste Kaffeetafel Deutschlands erbrachte zudem noch einen Spendenbetrag von über 12.000 EUR, der

Ortenauer Weinfest



23. bis 26. September - Über 50.000 Weinliebhaber feierten bei traumhaftem Wetter. Ein erweitertes Angebot im Vinzentiusgarten sorgte beim 54. Ortenauer Weinfest für eine stimmungsvolle und gemütliche Atmosphäre. (Ziel 15/K1: 50.000)

3. Original Hamburger Fischmarkt

6. bis 16. Oktober - Zum dritten Mal in Offenburg. Viel Atmosphäre beim Original Hamburger Fischmarkts.

Die Marktbesucher spendeten an eine Offenburger Einrichtung. (Ziel 15/K1: 30.000)



Tourismus-Messen / Oberrhein Messe

24. September bis 3. Oktober - 10 Tage wurde die Weinstadt Offenburg auf der Oberrheinmesse präsentiert. Im Themengebiet des Tourismus wurden besprochene Weinproben zu Weinen aus den fünf Offenburger Weinbetrieben angeboten. Weitere Messekooperationen in Straßbourg (Tourissimo und Europamesse) sowie Tourismus-Messen der WRO in Basel und Comar. (Ziel 15/K1: 350.000).



Weihnachtsmarkt mit zauberhaftem Vinzentiusgarten

22. November bis 23. Dezember - Weihnachtsmarkt mit Eislaufbahn und zauberhaftem Vinzentiusgarten. Das weihnachtliche Offenburg zeigte sich auch 2011 von seiner schönsten Seite. Über 200 beleuchtete Tannenbäume in der Fußgängerzone und einer der größten und

schönsten Weihnachtsbäume weit und breit vor dem Rathaus zauberten eine weihnachtliche Atmosphäre in die Stadt, die geradezu zum Einkaufen und Bummeln einlud.



Dazu gehörte auch ein Abstecher zum beliebten Weihnachtsmarkt auf dem Marktplatz. Hier konnten sich Kinder und Jugendliche auf der beliebten Eisbahn nach Herzenslust austoben. Über 8.000 Eislaufbegeisterte drehten dort ihre Runden. Auf der neugestalteten Weihnachtsmarktbühne gab es tagtäglich unterhaltsame Programmangebote von Schulen und Vereinen. Auch der märchenhafte Vinzentiusgarten war wieder ein besonderer Anziehungspunkt. (Ziel 15/K1: 100.000)

Offenburg Marketing e.V.

Stadt und city partner entwickeln ab 1.1.2012 nun wieder in eigener Regie Konzepte und Aktionen zur Belebung der Innenstadt und für eine erfolgreiche Werbung für die Einkaufsstadt - Verkaufsoffene Sonntage, Franzosenfeiertage (8.5. + 14.7. + 15.8. + 11.11).

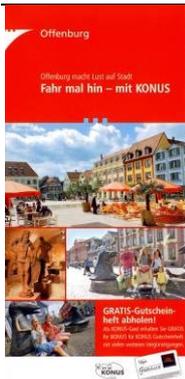
Unterstützung anderer Fachbereiche und Kooperationen mit externen Partnern

Place du Chocolate auf dem Marktplatz (Ziel 15/K1: 5.000)

Offenburger Weinwandertag (Ziel 15/K1: 3.000 Teilnehmer)

Einführung von Stadtführungen mit Weinprobe (Ziel 15/K1: 450 Teilnehmer)

Einführung Fahrrad-Verleih von Pedelecs (E-Bikes) über TBO (Sparkassentiefgarage) mit 500 Ausleihungen im Jahreszeitraum.



Einführung von Angeboten für KONUS-Gäste mit 600 Anbietern ortsnahweit. (Ziel 15/K1: Ausgabe von 250 Gutscheinen)



HitRadioOhr-Partynacht/Offenburger Musiknacht
(Ziel 15/K1: 8.000)



MTB Worldclass Marathon Challenge (Ziel 15/K1: FB siehe 9.2)



Offenburger Energietag (Ziel 15/K1: siehe Wochenmarktfest)